

# Ihren Traumwagen finden Sie ...



Rhein-Zeitung online

Nachrichten

Sport

Magazin

Service

Anzeigen

Verlag im Netz

Kevag Telekom

Inte

Ticker Wetter Regionales Foto des Tages Karikatur Kalender Forum Archiv

## Kurt Beck besuchte Rasselstein

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident informierte sich über Neuerungen - Genehmigungsantrag für Kraftwerk gestellt

**Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck (SPD) besuchte den Weißblechhersteller Rasselstein in Andernach. Außerdem wurde der Genehmigungsantrag für das neue Industrieheizkraftwerk gestellt.**

ANDERNACH/NEUWIED. Auf Einladung des Betriebsrates der Rasselstein GmbH sprach Ministerpräsident Kurt Beck in einer nicht öffentlichen Versammlung vor der Belegschaft des Weißblechriesen. Außerdem besichtigte er die neuen Anlagen, mit denen der weltweit größte Weißblechstandort für 160 Millionen Euro ausgebaut worden ist. Ferner wurde dem Ministerpräsidenten erläutert, wie das Unternehmen den Standort Andernach für die Zukunft sichern will.

Ein Aspekt der Zukunftssicherung ist sicherlich auch der Bau des neuen Industrieheizkraftwerkes. Vertreter der GWE (Gesellschaft für wirtschaftliche Energieversorgung mbH) haben im Beisein von Vertretern der Rasselstein GmbH den Genehmigungsantrag für die Errichtung und den Betrieb des neuen Industrieheizkraftwerkes (IHKW) Andernach eingereicht. "Wir haben in den vergangenen Monaten intensiv an der Verfahrenstechnik dieses Heizkraftwerkes gearbeitet", so Udo Wolter, seitens der GWE verantwortlicher Projektleiter des IHKW Andernach. Die Unterlagen inklusive der Stellungnahmen unabhängiger Gutachter lägen jetzt bei der SGD Nord in Koblenz zur Prüfung. Die Umweltverträglichkeitsuntersuchung (UVU) werde in der nächsten Woche nachgereicht. 65 Millionen Euro investiert die GWE mit Sitz in Freiburg in das hochmoderne Heizkraftwerk mit Kraft-Wärme-Kopplung (die RZ berichtete). Für den Betrieb der Anlage wurde die IHKW Andernach GmbH gegründet, eine 100-prozentige Tochter des Freiburger Energiedienstleisters. "Mit diesem Modell lagern wir die komplette Dampfversorgung aus und reduzieren gleichzeitig die Betriebskosten. Wir müssen keine Investitionsmittel in die Hand nehmen, um unser betagtes Kesselhaus zu ersetzen, sondern können diese für unser Kerngeschäft einsetzen", betont Ralf Damit, auf Seiten Rasselsteins verantwortlicher Leiter des Projektes.

In der Anlage würden Brennstoffe, wie beispielsweise Erdgas, durch aufbereitete Reststoffe ersetzt. Die effizientere Nutzung der eingesetzten Energieträger sei sozusagen doppelt nützlich. Zum einen produziere das IHKW Andernach drei Mal mehr Strom als die alte Anlage und zusätzlich etwa 340 000 Tonnen Dampf, zum anderen würden die Gesamtemissionen gegenüber dem traditionellen Verfahren isolierter Abfallbeseitigung und industrieller Energieversorgung drastisch reduziert. Die GWE und Rasselstein gehen davon aus, dass im Januar die Vollständigkeit der Unterlagen von der SGD Nord geprüft und anschließend zügig das Beteiligungsverfahren eingeleitet wird. Bereits Mitte des Jahres 2007 soll das IHKW Andernach dann seinen Betrieb aufnehmen.

[Google-Anzeigen](#)

### Dokumente im Griff

Einfach, Schnell und Sicher  
Revisionierung - Workflow - CAD  
[www.axavia.com](http://www.axavia.com)

### Archiv

Angebote zum Thema Archiv  
preiswert in riesiger Auswahl!  
[www.ebay.de](http://www.ebay.de)

Schnell-

RZ-O

Zeitu



... dass E  
unterneh  
GEIST 20  
winnen k  
31.12.200

Event-

20  
26 27  
02 03  
09 10  
16 17

Was lä



Ihren



News!

Artikel

LEXIK

Sie k  
□



---

<http://rhein-zeitung.de/05/12/20/AL/00000179.html>  
20.12.2005 © RZ-Online GmbH (www)

[Artikel empfehlen](#) [Leserbriefe](#) [Impressum](#) [RZ-Online als Startseite / Favorit](#)